

Metall-Informationen Dezember 2019



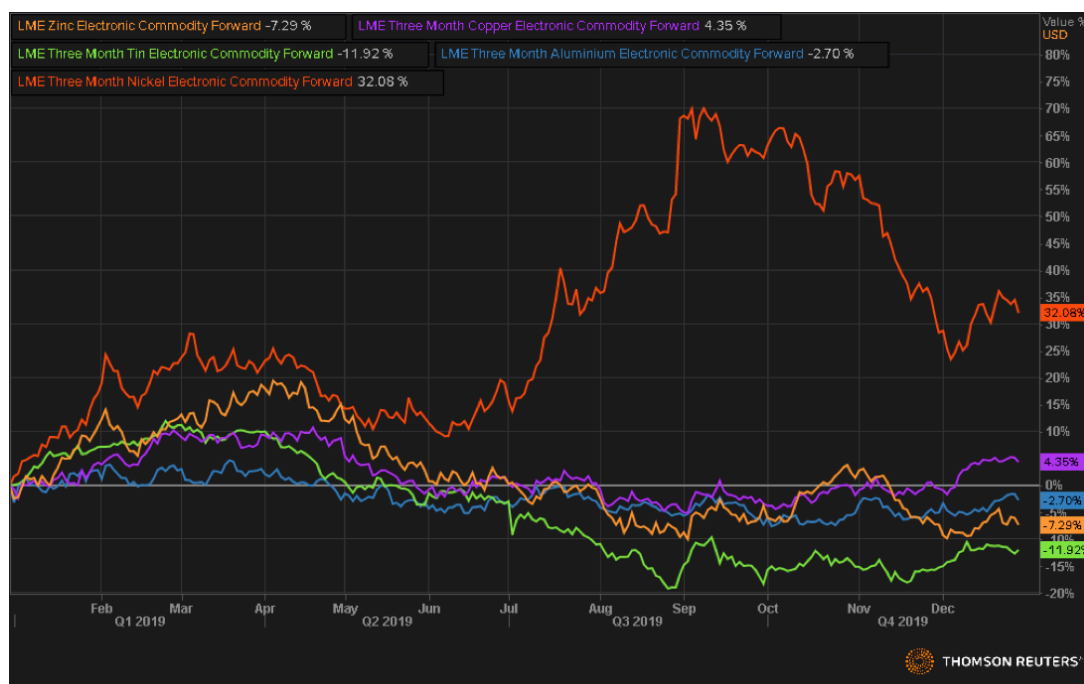
Ein weiteres Jahr ist vergangen und wir sind nicht nur Zeugen eines virtuellen Krieges wie den dauernden Zollkonflikt zwischen den USA und China, sondern einer potenziellen Gefahr für den Weltfrieden durch die jüngste Eskalation im Nahen Osten. Geschichte scheint sich zu wiederholen: trotz eines anderen Beteiligten ist es wieder ein anstehendes Amtenthebungsverfahren, das den Funken im Nahen Osten entzündet, denn für irgend jemanden ist das Silvesterfeuerwerk nicht genug. Natürlich stiegen die Rohstoffindizes beim Klang der Kriegstrommeln und Öl und das sichere Gold spielten verrückt. Kurz gesagt, ein realer Konflikt bewegt politisch sensible Rohstoffe nach oben, während die Preise von Industriemetallen in der Hoffnung ansteigen, dass es einen Waffenstillstand im Hinblick auf einen Handelskrieg geben könnte (dasselbe Gerücht, das wir in den letzten anderthalb Jahren jeden Monat gehört haben): so leicht es ist, etwas Fragiles zu zerbrechen, so schwierig ist es, etwas Zerbrochenes zu reparieren.

Zusammen mit den monatlichen Statistiken zeigen wir auch die Hochs und Tiefs des gesamten Jahres:

HÖCHST- UND TIEFSTÄNDE 2019

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.608,50 am 17. April	\$5.518 am 3. September
ZINK	\$2.958 am 1. April	\$2.190 am 3. September
NICKEL	\$18.850 am 2. September	\$10.530 am 2. Januar
ZINN	\$21.800 am 25. Februar	\$15.565 am 27. August

Dazu eine hübsche Kurve zur Kenntlichmachung der Gewinner und Verlierer in 2019



Metall-Informationen Dezember 2019



MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.266,50 am 27.	\$5.806 am 3.
ZINK	\$2.353,50 am 20.	\$2.201 am 3.
NICKEL	\$14.510 am 23.	\$12.900 am 10.
ZINN	\$17.410 am 10.	\$16.650 am 2.

Kupfer war der Orientierungspunkt für die Auswirkung des anhaltenden Handelszollkonflikts auf die Märkte; es gab viel Aktivität nach dem Motto „buy the rumor“ (Anm. d. Übers.: „Bei Gerüchten kaufen“), aber allgemein wenig Bewegung nach dem Motto „sell the fact“ (Anm. d. Übers.: „Bei Fakten verkaufen“) in Anbetracht dessen, dass die Verhandlungen 2019 nicht mit einer endgültigen und Lösung bringenden Entscheidung abgeschlossen wurden. Anfang Dezember kommentierte Andy Home: „Der Handelskrieg hat grundlegende Faktoren übertrumpft, da Kupfer als Stellvertreter für die Irrungen und Wirrungen in den Handelsgesprächen zwischen China und den USA benutzt wurde. Die Tatsache, dass Kupfer in London ... Anfang des Jahres praktisch unverändert ist, sagt viel über die Achterbahnbeschaffenheit dieser Gespräche aus. Selbst in Bezug auf die innere Dynamik haben Bedenken hinsichtlich der Nachfrage Sorgen hinsichtlich des Angebots übertrumpft, da die makroökonomische Unsicherheit die zyklische Produktionsschwäche verschärft hat, nicht zuletzt in China. Das hat die schlechte Angebotsleistung im Bereich der Minen weltweit in diesem Jahr verdeckt. Aber der Beweis liegt in Form der Deals, die gerade für Schmelz- und Raffinerielöhne (TC/RCS) für das nächste Jahr verhandelt worden sind, auf der Hand. Zu große Schmelz- und Raffinerie-Kapazitäten verfolgen ein zu geringes Angebot im Bereich der Minen, die TC/RCS fallen auf ihren niedrigsten Stand seit 2011 und die Margen der Hüttenwerke geraten unter starken Druck.“ (Reuters)

Nachdem grundlegende Faktoren aus dem Spiel waren, haben wir bei Kupfer einen Preisanstieg zu verzeichnen gehabt, der Anfang des Monats unter der Unterstützungslinie von **5.860\$ begann** und am Ende der ersten Handelswoche vor dem Hintergrund von (welche Überraschung) Verhandlungen in die Höhe schoss, als China sich bereit erklärte, Zölle auf einige US-Waren als Zeichen des guten Willens zurückzunehmen. Ab dem Zeitpunkt nahm der Preis Fahrt auf und **erreichte** Ende des Jahres die Widerstandslinie von **6.200\$** und ging sogar darüber hinaus. Der **monatliche Durchschnittspreis** lag knapp unter einem Anstieg von 3% im Vergleich zum November bei **5454€**.

Die von Reuters beschriebene Sorge bezüglich des Angebots ist wahrscheinlich Teil einer merkwürdigen Dynamik bei den weltweiten Kupferbeständen; Ende Dezember wurde der Tiefpunkt nicht nur bei den LME-Beständen verzeichnet (-30% im Vergleich zum November bei 144.000 t), auch COMEX und Shanghai lagen bei knapp über **300.000 t und damit auf einem Jahresrekordtief**.

„Die Kupferbestände, die von den führenden Metallbörsen der Welt beobachtet werden, sind auf den niedrigsten Stand in fast fünf Jahren geschrumpft; dazu kommen Anzeichen eines engeren Marktes, da Investoren die Aussichten für Rohstoffe in 2020 abwägen. Die globale Summe fiel am Montag auf 321.108 Tonnen, die geringste Menge seit Januar 2015, wobei die Bestände einen dritten Jahresrückgang zu verzeichnen scheinen. Die Abnahme kommt, während die Preise nach dem Handelsabkommen „Phase-1-Deal“ zwischen den USA und China auf den höchsten Stand seit Mai geklettert sind.“ (Bloomberg)

Zink hatte im Dezember eine ziemlich uneinheitliche Richtung und verzeichnete ein Gemisch aus technischen Schwankungen und grundlegenden Faktoren. Der Monat begann mit den Tiefstständen des Novembers gefährlich nahe an dem Jahrestief aus September und **mühte sich über die 2.300\$-Marke**. Es gewann mehr und mehr an Fahrt und erreichte vor der Weihnachtswoche seinen Höhepunkt; allerdings ruinierten ein paar positive Nachrichten bezüglich des Angebots die Weihnachtspreislieder:

Metall-Informationen Dezember 2019



„Der globale Zinkmarkt bewegte sich laut der Daten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) von einem korrigierten Defizit von 21.100 Tonnen im September auf einen Überschuss von 7.300 Tonnen im Oktober. Während der ersten 10 Monate des Jahres fiel das weltweite Defizit auf 152.000 Tonnen von 343.000 Tonnen in demselben Zeitraum des Vorjahres“. Am 23. „schloss Zink an der LME mit einem Verlust von 2,1% bei \$2.291 ab und verlor damit die Gewinne aus der vorhergehenden Woche, als ein Anstieg der Raffinerielöhne in den chinesischen Hüttenwerken auf \$310 einen Anstieg der Produktion von veredeltem Metall andeutete.“ (Reuters)

Der **monatliche Durchschnittspreis fiel um 7%** auf knapp 2.050€; die LME-Bestände fielen ebenfalls auf die besorgniserregenden Werte vorhergehender Monate, die Lagerbestände sanken um weitere 8.000 Tonnen an der LME und schlossen bei 51.200 Tonnen ab, während die Lagerhäuser während des ganzen Jahres ständig der Spielplatz beherrschender Positionen bei Optionsscheinen waren.

Nickel ist bei unseren geliebten Basismetallen ganz klar der Gewinner in Sachen Performance, lief allerdings Gefahr, dass die Weihnachtsstimmung in einen eher „knauserigen“ Modus umschlug. Glücklicherweise erholte es sich in der zweiten Dezemberhälfte nach einem Preissturz von **30% nach einem Fünfjahres-Hoch im September**, als es Zinn für eine Zeitlang überholte. *„Erhöhte Edelstahlbestände in China dämpfen die Nachfrage. Die Spotpreise für Edelstahl in China fielen, da sich die Lagerbestände auf einem Rekordhoch konsolidierten. Nickel schloss am Dienstag (10.) auf dem niedrigsten Stand seit Juli inmitten von **Anzeichen einer nachlassenden Nachfrage** und Sorgen über eine starke Verlangsamung der Industrieproduktion und der Produktionsleistung in großen Volkswirtschaften ab (Bloomberg).“* Am selben Tag half eine massive Bewegung aus dem Fernen Osten dem Preis sich zu erholen, *„als eine **„explosive“ Kauftätigkeit auf dem Nickelmarkt in Shanghai auf London überschwappte. In den vier Stunden des Nachhandels and der Shanghai Futures Exchange wechselten 1,32 Mio. Verträge den Besitzer, mehr als das Dreifache des 100-Tage-Durchschnitts für die Tageszeit. Der Anstieg fand statt, nachdem Nickel an der London Metal Exchange unter \$13.000 pro Tonne gefallen war. „Eine explosive Kaufaktivität von den Nachtschaltern der SHFE in China half dabei, die Kaufaktivität in London anzukurbeln, und verhalf Nickel zu einem Anstieg von mehr als \$500 im Vergleich zu den Tiefständen“ (Bloomberg).“***

Insgesamt fiel der Durchschnittspreis um fast 10% auf 12.400€ im Vergleich zum November; **bei den Lagerbeständen gab es mehr Aktion:** Sie stiegen massiv in fast demselben Tempo, in dem sich die Reaktion des Marktes auf kürzliche Tiefstände beim Nickelpreis abspielte, und **erholten sich von dem 10-Jahrestief**, das im vorhergehenden Monat zu verzeichnen war. In den Lagerhäusern in Chinas Nachbarländern, Dubai und Rotterdam stiegen die Bestände um mehr als das Doppelte und die gesamte LME-Kapazität von 153.000 Tonnen verzeichnete einen spektakulären **Anstieg von 122%**.

Zinn schien bereit für eine **Erholung** von dem alles andere als positiven Jahr 2019 zu sein. Trotz eines Rückgangs von 12% in der Jahresperformance gab es im Dezember eine optimistische Bewegung, die an seiner niedrigsten Markierung begann, aber sich den Monat hindurch **deutlich über 17.000\$** festigte. Das war eine gute Nachricht vor dem Hintergrund, dass *„Indonesien 4.614,24 Tonnen an veredeltem Zinn im November laut Angaben des Handelsministeriums vom Montag exportierte, ein Anstieg von 32% im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahres. Im Monatsvergleich fielen die Exporte allerdings um 20%, wie die Daten zeigten.“ (Reuters)*